Kehr an (Holtzmann)

1926, 24.4. Rom (Institutspapier)

[Roma,] 24/IV 1926

Verehrter Herr Doctor,

ich sende Ihnen hier das Ries'sche Mspt mit dem Kurier und mit der Bitte, es in die Druckerei zu schicken und dieser die Stelle anzugeben, welche es im Bd XVIII der Qu. u F. einnehmen soll. Auf meinen Aufsatz braucht dabei keine Rücksicht genommen zu werden, da ich nicht weiß, ob ich dazu noch komme. Ich habe hier die Jahresberichte des Instituts (den Sie unterdessen wohl von Hn Schneider erhalten haben) und der Mon. Germ. niedergeschrieben, dann den Büromann des Instituts bei der Aufstellung der Rechnungen vertreten und mich für einige Tage in einen Kalkulator verwandelt, endlich den Ries fertig ge- / gemacht . Nach welchen Grundsätzen habe ich vornein in der Vorrede gesagt. Ich hoffe daß die an sich vortreffliche Arbeit dadurch übersichtlicher geworden ist. Lästig war dabei der Kleinkram; die Beseitigung der von dem Verf. beliebten : und [ ] usw und anderer überflüssiger Zutaten. *Bei der Korrektur muß was dann noch übrig ist, beseitigt werden: alles so einfach und übersichtlich wie möglich, aber auch alles gleichmäßig. Ich möchte deshalb (✓) die erste Korrektur des ersten Bogens selbst genau lesen* (*unten am Rand nachgetragen) Sollte dabei (denn viel Zeit konnte ich darauf ^{nun} ~~denn~~ doch nicht verwenden) das eine und andere wichtige und unentbehrliche Zitat gefallen sein, so müssen wir bei der Korrektur aufpassen; denn die wirklichen Drucke und formellen Regesten der Konstanze bei Bahring, Toeche, Scheffer B., KAKehr müssen vollständig sein. Aber das ist ja alles eine Kleinigkeit. Jedenfalls kann das Ms. zunächst so in die Druckerei gehen; der Setzer muß eben sehen wie er damit fertig wird, und der Verf. muß sich mit seinem vorher so schönen und reinlichen Mspt, das Allen / ein Vorbild sein könnte, das ich so grausam zusammengestrichen und zerschnippelt habe, trösten, dass er nun doch zum Drucke kommt.

Ich habe am Montag Audienz beim Papste und will dann, wenn